

1130/AB XXI.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Christian FAUL und Genossen haben am 7. Juli 2000 unter Zahl **1120/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Sicherheit im Bezirk Hartberg" gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich aufgrund der mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Dieser Anstieg ist in erster Linie das Resultat:

- einer Offensive im Bezirk Hartberg auf dem Gebiet der Suchtmittelkriminalität, die eine Vervierfachung der diesbezüglichen Anzeigen zur Folge hatte.
- der Überführung einer Jugendbande mit insgesamt 132 Delikten und
- der Zunahme von Verkehrsunfällen mit Personenschaden, die sich ebenfalls in der Statistik (Anzahl der Vergehen) auswirken.

Zu Frage 2:

Wie in der Beantwortung der Frage 1 bereits dargelegt, ist die aus der Statistik ersichtliche Steigerung der Verbrechens - und Vergehensfälle auf diese besonderen Umstände zurückzuführen.

Ungeachtet dessen hat im Hinblick auf die Wahrnehmung der ureigensten sicherheitspolizeilichen Aufgaben der Exekutive die Bestreifung der gefährdeten Objekte und Bereiche zur Kriminalitätsprävention nach wie vor höchste Priorität.

Zu den Fragen 3 und 4:

Bei Verfügbarkeit zusätzlicher Planstellen würde eine Aufsystemisierung bestimmter Gendarmerieposten im Bezirk Hartberg grundsätzlich befürwortet werden.

Grundsätzlich ist zur Planstellensituation im Bezirk Hartberg zu bemerken, dass dem Umstand der steigenden Arbeitsbelastung der Gendarmeriedienststellen in diesem Bereich, während andere Bezirke in den vergangenen Jahren von Planstellenreduktion betroffen waren, durch die Aufstockung des systemisierten Standes von 86 auf 94 Planstellen Rechnung getragen wurde.

Zu den Fragen 5 und 6:

Nein. Bei den im Rahmen der Umsetzung des Stellenplanes 2000 notwendigen Einsparungen sind Exekutivplanstellen der Gendarmerieposten ausgenommen.